

SIDS

Der Plötzliche Kindstod (im englischsprachigen Raum SIDS: sudden infant death syndrom) bezeichnet definitionsgemäß den unerwarteten Tod eines Säuglings (selten eines Kleinkindes), bei dem die Todesursache weder anhand der Vorgeschichte (z. B. durch vorangegangene schwere Erkrankungen) noch durch gründliche Untersuchung bei der Obduktion (Totenschau) festgestellt werden kann.

Der Plötzliche Kindstod ist - trotz Rückgang in zahlreichen Ländern um 30 bis 50 Prozent - nach wie vor weiterhin für den größten Teil der Todesfälle im Kleinkindesalter verantwortlich.

Der Plötzliche Kindstod (SIDS) ist keine neue Erscheinung. Bereits seit mehr als hundert Jahren wird nach Ursachen dafür gesucht. So wie bei vielen Erkrankungen sind wahrscheinlich mehrere Faktoren am Zustandekommen dieses schrecklichen Ereignisses beteiligt. Die derzeit gültige Vorstellung geht davon aus, dass bereits bei der Geburt eine Funktionsstörung des Regelmechanismus von lebenswichtigen Funktionen vorliegt. Betroffen sein können z. B. Atmung, Herzrhythmus, Nervensystem und Temperaturregulation. Diese angeborenen Funktionsstörungen führen in Verbindung mit zusätzlichen das Kind belastenden Faktoren - so genannten exogenen Faktoren - im Schlaf zum Auftreten des Plötzlichen Kindstodes.

weiterführende Informationen : www.sids.de

© KID Meiningen e.V.